



Ein Reeder, der nie einer sein wollte

Mit seiner Mercmarine Group bildet **Thomas Kriwat** auf Sri Lanka Seeleute aus



Von Sebastian Reimann

Wenn Thomas Kriwat auf seine mittlerweile 30-jährige Karriere zurückblickt, kann er selbst kaum glauben, was aus ihm geworden ist. Ein Reeder, ein Schiffsfahrtsmanager, und damit jemand, der er eigentlich nie sein wollte. Dabei entstammt der 50-Jährige der Eignerfamilie einer der ältesten Reedereien Bremens: der 1917 gegründeten Reederei Eugen Friederich.

Doch der Reihe nach. Kriwats Vater war für Eugen Friederich bereits zur See gefahren, wurde dann Geschäftsführer und übernahm das Unternehmen schließlich. Für Kriwat bedeutete das eine Kindheit, die von der Schifffahrt geprägt war. In der Woche war der Vater fast nie da, und an den Sonntagen ging es mit der ganzen Familie aufs Segelboot. „Ich habe das gehasst“, sagt Kriwat. Nach dem Abitur 1987 entschied er sich denn auch für ein Studium, das mit Reedereien und Co. nichts zu tun hatte: Jura in Heidelberg. Nach seinem Abschluss heuerte er ebenfalls weit im Binnenland an: in Stuttgart bei einer Kanzlei, die auf Insolvenzrecht spezialisiert war.

Spät-Begeisterter für die Schifffahrt
Dort hatte er viel mit dem Maschinenbau und Baugesellschaften zu tun, die wie viele Schifffahrtsunternehmen auch als Kapitalgesellschaften organisiert waren. Ein erster vorsichtiger Anknüpfungspunkt zum Geschäft seines Vaters. „Ich merkte dann recht schnell, dass mir das Kaufmännische mehr Spaß macht als die Juristerei“, so Kriwat.

Und schließlich war das Interesse für das, was der Vater machte, dann doch da. Das war nicht nur für ihn selbst überraschend. „Mein Vater konnte es nicht glauben, als ich ihm sagte, dass ich in seiner Firma anfangen wollte“, erinnert sich Kriwat.

Im Jahr 2000 kehrte er nach Bremen zurück. Vater und Sohn schlossen dann eine Art Vertrag. Fünf Jahre lang würden sie das Unternehmen

gemeinsam führen. Dann würde Thomas Kriwat allein übernehmen.

Das Unternehmen hatte der Vater zuvor schon diversifiziert und vor allem internationalisiert - in Richtung Sri Lanka. So hatte er Ende der 70er Jahre Beschäftigung für seine 30 Einheiten starke Kümo-Flotte gesucht und war dabei auf die Insel am südlichen Ende des indischen Subkontinents aufmerksam geworden. 1981 gründete er die Mercantile Shipping Company als die erste private Schifffahrtslinie des Landes und stieg in die Küstenschifffahrt ein. Mit Ausbruch des Bürgerkriegs zwischen der Regierung und den Tamilen in 1983 florierete das Geschäft dann. „Mit den Kümos haben wir beispielsweise damals die abgetrennte Jaffna-Halbinsel versorgt“, erinnert sich Kriwat.

Mit den unternehmerischen Erfolgen wuchs auch der Bedarf an gut ausgebildeten Seeleuten. Um diesen Eigenbedarf zu decken, entschied sich Kriwats Vater daher 1986, auf Sri Lanka ein Trainingszentrum zu bauen. Das Mercantile Seamen Training Institute hat Standorte in der Hauptstadt Colombo und in der Hafenstadt Galle im Süden, wo vor allem die praktische Ausbildung erfolgt. Kriwat ist dabei von den seemännischen Fähigkeiten der Einwohner der Insel bis heute begeistert. „Sie sind lernbegierig, genießen eine gute Schulausbildung und können in der Regel Englisch sprechen“, hebt er hervor.

Auf sein Betreiben hin stieg das Unternehmen denn auch in das Crew Management für Dritte ein, was heute mit der 1996 gegründeten Mercantile Marine Management der wichtigste Unternehmensbereich ist. Pro Jahr bildet das Unternehmen bis zu 40 Kadetten für Deck und Maschine im dualen System aus. Das bedeutet: Die Seeleute erhalten eine sechsmonatige Grundausbildung in Galle, fahren dann neun Monate zur See, werden anschließend sechs Monate in Nautik und anderen Fächern in der Einrichtung in Colombo geschult, fahren erneut neun Monate zur See und haben am Ende noch einmal ein halbes Jahr Prüfungsvorbereitung. Ist diese

Oben: Thomas Kriwat mit Kadetten im unternehmenseigenen Trainingszentrum in Galle im Süden Sri Lankas. Unten: Die „Safmarine Limpopo“ ist eines der Schiffe aus der Mercmarine-Flotte.



bestanden, erhalten sie das Patent, um als dritter Offizier zu fahren. Ein weiterer Geschäftsbereich ist die Weiterbildung für Seeleute.

1.300 Seeleute betreut Mercantile Marine heute, von der Deckskraft bis zum Kapitän. Diese sind auf den 7 eigenen Schiffen, aber auch für etwa 15 vor allem mittelständische Kunden im Einsatz. Dazu zählen F.H. Bertling, Oldendorff Carriers oder auch die Döhle-Gruppe.

Enge Verbindung zu Sri Lanka

Wie richtig der Einstieg in das Crewing war, zeigte sich 2008 mit Beginn der Schifffahrtskrise. „Da war es sehr wichtig, ein weiteres Standbein zu haben“, merkt Kriwat an, der sich in den Jahren bis 2010 sehr stark auf eigene, noch zuvor initiierte Neubauprojekte konzentrieren musste. „Damals war ich häufig in China, wodurch dann die Entwicklung in Sri Lanka ein wenig stagnierte. Man kann sich schließlich nicht zerreißten“, sagt er. Eine Entscheidung musste her, und die traf schließlich seine Frau. „Lass uns nach Sri Lanka ziehen“, sagte sie eines Tages, „und Du pendelst dann eben nach Deutschland, wenn Du in Bremen sein musst.“

Gesagt, getan. Von 2011 bis 2013 lebte Kriwat daher mit der ganzen Familie - zu der auch Sohn und Tochter gehören - auf Sri Lanka. Heute ist er, rechnet man all die mehrwöchigen Aufenthalte zusammen, rund die Hälfte des Jahres auf der Insel. Die Verbindung zu dem Land, das Kriwat auch als Honorarkonsul in Bremen und Niedersachsen vertritt und in dem er gemeinsam mit seinem Vater nach dem Tsunami 2004 1 Mio. EUR an Spendengeldern verteilt hat, ist somit geblieben. Das liegt auch daran, dass sein Sohn auf der Insel geblieben ist, während der Rest der Familie nach Bremen zurückgekehrt ist. Er geht dort zur internationalen Schule und wird demnächst sein Abitur machen. Kriwat: „Wenn ich dann unten bin, leben wir in unserer Wohnung in einer echten Männer-WG. Das funktioniert gut.“ Vielleicht ist der nächste Kriwat damit für die Schifffahrt ja schon gewonnen.

Mercmarine Group

Die Aktivitäten der aus der Reederei Eugen Friederich hervorgegangenen Schifffahrtsgruppe sind unter dem Dach der Mercmarine Group gebündelt. Zum Angebot gehören fünf Bereiche: Crew Management, Ship Management, Ship Owning, Agenturtätigkeit und maritime Aus- und Weiterbildung.